

2005 BIS 2010 THEMATISCHE VERBREITERUNG ALS GRUNDMELODIE

Von Johannes Vogel



Als ich 2005 in Magdeburg II zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt wurde, hatte sich der vorherige Vorstand freundlich gesagt etwas auseinandergelebt und der Verband stand vor großen Herausforderungen. Die Mitgliederzahl sank seit 2002/2003 kontinuierlich, die FDP hatte sich thematisch verengt und schon im nächsten Jahr sollten Bundestagswahlen sein, die dann auch noch vorgezogen wurden. Wenn ich fünf Jahre später auf meine Amtszeit zurückblicke, denke

ich sagen zu können, dass wir gemeinsam als Verband eine Menge erreicht haben auf das wir richtig stolz sein können. Wir haben nicht nur zwei erfolgreiche Bundestagswahlkämpfe mit hervorragenden Jungwählerergebnissen hinlegen können, sondern die letzte Kampagne hat darüber hinaus wirklich Maßstäbe gesetzt und ihren Beitrag dazu geleistet, die FDP in die Bundesregierung und 17 Julis in den Bundestag zu führen. Unser Ziel war, die beste Jungwählerkampagne

aller Zeiten auf die Beine zu stellen. Im Nachhinein kann man mit Fug und Recht konstatieren: Dieses Ziel haben wir als Julis gemeinsam erreicht! Das Ergebnis der FDP war beispielsweise in keiner Altersgruppe so gut wie die 18 Prozent bei den unter 34-Jährigen und einer unserer Internetwerbespots wurde sogar von der Zeitung „Die Welt“ als der „frischeste und überraschendste des Wahlkampfes“ geadelt. Ein Baustein des Erfolges war dabei sicher die Unterstützung durch die Freunde unseres amerikanischen Partnerverbandes Young Democrats of America. An diesen Ausschnitt meiner fünf Jahre als Vorsitzender erinnere ich mich auch besonders gern zurück. Der damalige Vorsitzende David Hardt und sein International Officer Juan Ayala haben uns alle damals nicht nur inspiriert, motiviert und uns von Elementen der Obama-Kampagne lernen lassen. Dass die beiden dafür mit uns eine Woche durch Deutschland gereist sind, war für mich vor allem ein tolles Zeichen für die enge Verbindung zu unseren internationalen Freunden und Partnerverbänden. Die Intensivierung

der internationalen Einbindung der Julis war mir als Vorsitzender immer sehr wichtig. Dazu fällt mir auch die (angst-)schweißtreibendste Anekdote ein, an die ich mich in den ganzen fünf Jahren erinnere: Nach einer Veranstaltung unseres Partnerverbandes in Nord-Rumänien musste ich nachts aufbrechen, um rechtzeitig zu einer eBuVo-Sitzung wieder in Berlin zu sein. Der rumänische Kollege, der mich freundlicherweise zum Zug fuhr, hatte leider die Abfahrtszeiten falsch im Kopf, wodurch wir den Zug am angesteuerten Bahnhof knapp verpassten. Nun entwickelte er den Ehrgeiz, den Zug bis zur nächsten Station zu überholen. Die Geschwindigkeit, mit der er danach über Schlaglochpisten heizte, war nichts anderes als Furcht einflößend. Als dann vor uns auch noch überraschend ein Pferdewerk auf die Straße getrieben wurde, dachte ich ernsthaft, mein letztes Stündlein hätte geschlagen. Glücklicherweise konnten wir aber noch ausweichen und erreichten sogar noch den Zug – samt filmreifen Aufspringens, da dieser bereits anfuhr.

Auch national gesehen ist der Verband heute organisatorisch hervorragend aufgestellt, wie sich etwa an den Rekordmitgliederzahlen von über 11.500, erfolgreich eingeführten neuen Kommunikationsformen des Verbandes wie den Regionalkonferenzen oder der JuLi-Akademie, oder den zu wirklichen Events ausgebauten Bundeskongressen zeigt. Auf all dies kann der jetzige Vorstand nun aufbauen und entwickelt vieles ja bereits sehr erfolgreich weiter. Letzteres gilt auch für die Pressearbeit. Sehr viel Zeit der Vorstandsarbeit in den fünf Jahren meines Vorsitzes floss in den Ausbau unserer Pressekontakte und die Öffentlichkeitsarbeit. Hierdurch konnten wir die Präsenz der JuLis in Presse, Funk und Fernsehen und zunehmend eben auch den Neuen Medien nach und nach auf ein meines Erachtens gerade für Oppositionszeiten beachtliches Niveau heben und ein Kontakt-Netzwerk zu Journalisten aufbauen, das ein gutes Fundament für weiteren Ausbau liefert. Eine besondere Freude der Pressearbeit war rückblickend natürlich die Sommerserie der Süddeutschen Zeitung über die politischen Jugendorganisationen im Jahre 2008. Das Urteil der Süddeutschen war eine wirklich schöne Bestätigung für die Arbeit der JuLis: „eine interessante Mischung. Sie macht die JuLis zur derzeit interessantesten politischen Nachwuchsorganisation. Nicht so bedeutungslos wie die Grüne Jugend, nicht so notorische Querulanten wie die Jusos, nicht so angepasst und an

der Kandare der Kanzlerin wie der Unionsnachwuchs. Sondern mit wachsendem Einfluss auf die inhaltlichen Debatten in der FDP“.

Der wichtigste Teil der Arbeit, an die ich gerne zurückdenke, war aber natürlich die inhaltlich-programmatische Tätigkeit und eben genau das Hereintragen dieser Überzeugungen in die FDP. Das Streiten für einen ganzheitlichen Liberalismus und eine thematische und personelle Verbreiterung war mit Sicherheit so etwas wie die Grundmelodie des Wirkens der JuLis in den Jahren meines Vorsitzes. Es gelang uns in den vergangenen Jahren, nicht nur wegweisende Konzepte zu entwickeln und auf Bundeskongressen zu beschließen, sondern auch wichtigste Impulse in Richtung unserer Mutterpartei zu senden. Sei es, Themen wie Umwelt oder Sozialpolitik auf die Agenda gebracht zu haben oder wichtige Anträge erfolgreich geändert zu haben, wie beispielsweise den Bürgerrechtsantrag in Köln 2005. Es gehörte sicherlich zu den schönsten und bewegendsten Momenten meiner Amtszeit, die tiefe, richtiggehend überraschte Freude der „alten Freiburger“ wie Burkhard Hirsch und natürlich auch Sabine Leutheusser-Schnarrenberger über den erfolgreichen Änderungsantrag der JuLis zur Abschaffung des Großen Lauschangriffes mitzuerleben. Zu den wichtigen Impulsen gehört fraglos auch das neue Grundsatzprogramm der JuLis „Humanistischer Liberalismus – für die Zukunft

gedacht!“. Das zweite Grundsatzprogramm in der Geschichte des Verbandes schreibt unser Leitbild eines konsequent vom Menschen her gedachten Liberalismus für den Beginn des 21. Jahrhunderts fort und wird nach meiner Überzeugung nicht nur zahlreiche junge Menschen für den Liberalismus begeistern, sondern etwa mit seinem visionären Familienbild auch ein wichtiger Beitrag der JuLis zur – von uns ja mit angestoßenen – Grundsatzdebatte in der FDP sein. Wir haben jedoch nicht nur durch die angesprochenen programmatischen Initiativen, sondern auch durch zahlreiche weitere Vorstöße und durch konstruktive Kritik in der Öffentlichkeit und hinter den Kulissen mit dafür gesorgt, dass die FDP vorangekommen ist. Dass die FDP besser noch mehr auf uns gehört hätte, zeigt sich aber auch nicht zuletzt daran, welche Probleme es der Partei in den letzten Monaten bereitet hat, sich auf den Wegfall des Steuersenkungsthemas einzustellen. Dabei ist liberale Finanzkompetenz natürlich mehr als Steuersenkungen und liberale Politik mehr als Finanzkompetenz. Insbesondere mit Blick auf die öffentliche Wahrnehmung ist es aber nicht gelungen, die Kompetenz in ihrer Breite darzustellen – wenn wir das Thema Bürgerrechte in der jungen Generation einmal beiseitelassen. In jedem Falle ist es richtig, diesen Weg nun weiter fortzusetzen und es wird Aufgabe der JuLis bleiben, hierauf zu pochen! Darüber hinaus auf allen Politikfeldern eine konsequent liberale Linie

deutlich zu machen, ist die zweite Herausforderung. Denn natürlich konnten wir JuLis uns bisher nicht in allen Punkten durchsetzen. Es würde mir Freude bereiten, den Antrag auf Streichung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für die Hotellerie-Branche aus dem Bundestagswahlprogramm heute noch einmal auf einem Bundesparteitag zu begründen. Ein neues FDP-Grundsatzprogramm, das unsere Gesellschaftsvision für das 21. Jahrhundert in Abgrenzung zu den anderen großen Ideenkreisen des Konservatismus und der Sozialdemokratie definiert, bietet für die inhaltliche Verbreiterung die beste Grundlage. Denn es gibt keinen Grund zu verzagen – im Gegenteil! Zum Schluss bleibt, neben dem politischen Rückblick mit unzähligen Erfahrungen und Anekdoten, nur eins zu sagen: Die Arbeit im Bundesvorstand der JuLis war einfach eine grandiose Zeit mit tollen Leuten, für die ich sehr dankbar bin!

